

## **Pressemitteilung: Redaktion Kultur / Literatur**

### **BOUALEM SANSAL erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2011**

*Wie der Vorsteher des Börsenverein Dr. Gottfried Honnefelder soeben vermeldet, wird der algerische Schriftsteller BOUALEM SANSAL mit dem diesjährigen Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Die Verleihung findet während der Frankfurter Buchmesse am Sonntag, 16. Oktober 2011, in der Paulskirche statt und wird live vom ZDF übertragen.*

Auf Deutsch erscheinen die Werke des designierten Friedenspreisträgers seit 2003 kontinuierlich im Merlin Verlag. Sein literarisches Debüt war vom renommierten Pariser Verlag Gallimard veröffentlicht und in Frankreich mit nahezu allen relevanten Literaturpreisen ausgezeichnet worden. Dr. Katharina E. Meyer, die damals die Leitung des Merlin Verlags von ihrem Vater übernahm, entdeckte den Autor für den Verlag. Seit seinem sensationellen Erfolg gilt Sansal als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller in französischer Sprache.

„Der Schwur der Barbaren“ ist ein Politkrimi, der die Schrecken des algerischen Bürgerkrieges zum Thema hat.

In seinem zweiten Roman „Das verrückte Kind aus dem hohlen Baum“ führen die beiden zum Tode verurteilten Hauptfiguren stellvertretend für Algerien und Europa einen erkenntnisreichen Dialog.

„Erzähl mir vom Paradies“ erschien auf Deutsch zum Buchmessenschwerpunkt „Arabische Welt“ (2004). Sansal fehlte auf der offiziellen Gästeliste der arabischen Organisatoren, wurde aber von der Frankfurter Buchmesse zu einem internationalen Symposium in den Römer eingeladen.

Nicht mit einem Happy End, aber mit einem versöhnlichen Schluss thematisiert „*Harraga*“, der vierte Roman, die Lebensumstände der perspektivlosen, illegalen Flüchtlinge aus Nordafrika und die Rolle der Frauen in islamisch geprägten Gesellschaften.

Im Essay „*Postlagernd: Algier*“ fordert Sansal eine wahrhafte Demokratie, in der die Vision einer aufgeklärten Weltbevölkerung Gestalt annehmen könnte. Seitdem sind seine Werke in Algerien verboten.

Spätestens mit dem Roman „*Das Dorf des Deutschen*“ ist Boualem Sansal auch in Deutschland für eine breite Leserschaft ein Begriff. Karl-Markus Gauß sprach in der ZEIT von einer „*Sensation, was die Radikalität betrifft, mit der sich hier ein Autor aus der islamischen Welt mit den Leiden des Judentums identifiziert.*“ Das Werk setzt die Methoden der Islamisten mit den totalitären Prinzipien der Nationalsozialisten in Beziehung.

So, wie Sansal in seinen Büchern mit Sprachkraft und Engagement die Tradition des europäischen Romans mit der Erzählform der arabischen Welt verbindet, appelliert er, wo immer er kann, mit ironischer Unbestechlichkeit an Versöhnungswillen und Vernunft gegensätzlich polarisierter Akteure.

Wenn er auf Lesereisen und in den Medien immer wieder zu seiner Einschätzung der Lage in Nordafrika und zum Islamismus befragt wird, tritt er für die Öffnung und Demokratisierung der arabischen Länder ebenso ein, wie er mit Schärfe und Unerbittlichkeit den wirtschaftlichen und militärischen Opportunismus der westlichen Interessen bloßstellt.

Der Merlin Verlag dankt dem Stiftungsrat des Börsenvereins für seine wohl begründete Entscheidung und gratuliert seinem Autor zu der verdienten außerordentlichen Ehrung.

Weitere Informationen, Bilder und Coverabbildungen erhalten Sie beim Verlag: Presseabteilung (Andreas Schmitt),  
Tel.: 04137 / 7207, Fax: 04137 / 7948, E-Mail: [presse@merlin-verlag.de](mailto:presse@merlin-verlag.de)

Von Boualem Sansal liegen vor:

Romane:

- „Der Schwur der Barbaren“, ISBN 978-3-87536-280-0
- „Das verrückte Kind aus dem hohlen Baum“, ISBN 978-3-87536-224-4
- „Erzähl mir vom Paradies“, ISBN 978-3-87536-245-9
- „Harraga“, ISBN 978-3-87536-254-1
- „Das Dorf des Deutschen“, ISBN 978-3-87536-281-7

Essay:

- „Postlagernd: Algier“, ISBN 978-3-87536-292-3

Filmporträt:

- „Boualem Sansal. Literatur statt Krieg“, Erstaufstrahlung ARTE, 17.10.2010

Informationen im Internet: [www.boualem-sansal.de](http://www.boualem-sansal.de)

Gifkendorf, 9. Juni 2011